



Schulprogramm
der
Adolf-Reichwein-Schule
Neu-Anspach

Integrierte Gesamtschule
mit gymnasialer Oberstufe
des Hochtaunuskreises

Stand: Februar 2018

Inhaltverzeichnis:

Vorbemerkungen zum Schulprogramm	3
Leitbild.....	4
Tabellen zu den Leitsätzen	5
Leitsatz 1: Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben und eine Studierfähigkeit vor.....	5
Leitsatz 2: Schülerinnen und Schüler übernehmen an unserer Schule Verantwortung für sich und andere und entwickeln darüber soziale Kompetenzen.....	9
Leitsatz 3: Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler sowohl durch fest installierte Veranstaltungen als auch durch moderne pädagogische Unterrichtsmethoden und –inhalte.....	12
Leitsatz 4: Schüler, Lehrer und Eltern beteiligen sich aktiv an der positiven Gestaltung des Lebensraums Schule.....	15
Leitsatz 5: Wir fördern das individuelle Lernpotential unserer Schülerinnen und Schüler durch fest implementierte Konzeptbausteine und breitgefächerte, wählbare Lernangebote.....	19
Konzepte	30
Auszeit-Konzept der Adolf-Reichwein-Schule Neu-Anspach	30
Wahlpflichtunterricht an der Adolf-Reichwein-Schule	30
Projekt „Schüler-Mentoren“	31
Das Vertretungskonzept der Adolf-Reichwein-Schule	31
Leseförderung an der Adolf-Reichwein-Schule	33
Schulseelsorge.....	35
Schulbibliothek.....	35
Checkliste Schulfahrten.....	37
Bläserklassen.....	39
Sozialarbeit an der Adolf-Reichwein-Schule Neu-Anspach.....	39
Offene Lernzeit in den Stufen 5 und 6.....	41
Historie	42
Impressum	42

Vorbemerkungen zum Schulprogramm

Die Notwendigkeit, das im Jahr 2009 veröffentlichte Schulprogramm zu überarbeiten, ergab sich aus einer Vereinbarung mit dem staatlichen Schulamt im Rahmen der zweiten Schulinspektion im Jahr 2011. Es entstand in der Zeit zwischen Februar 2013 und Juli 2016. Die Vorarbeit für die konzeptionelle Gestaltung wurde von einer großen Steuergruppe Schulprogramm unter Vorsitz von Frau Hahn in Zusammenarbeit mit Frau Schröder, Frau Heydrich-Christ und Frau Tschakert vom staatlichen Schulamt Friedberg koordiniert.

Diese Großgruppe wurde zur besseren Koordination auf eine kleinere Gruppe unter 10 Personen reduziert. Diese übernahm ab Mai 2013 unter Leitung von Herrn Nollau die Weiterarbeit.

Im Rahmen eines pädagogischen Tages wurden die vorliegenden Inhalte von allen Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern- und Schülervertretern erarbeitet. Es folgten diverse Arbeitsschritte in enger Abstimmung mit der Schulgemeinde (Kollegium, Schulelternbeirat, Schülervertretung und Schulkonferenz).

Die redaktionelle Endfassung wurde schließlich von der verbliebenen Steuergruppe Schulprogramm, bestehend aus Frau Birkenstock, Frau Liebling, Herrn Nollau (Vorsitz), Herrn Rosenstock, Frau Schmidt, Herrn Stanzel und Frau Zitzmann (Schulelternbeirat) umgesetzt.

Übergeordnetes Ziel der Neustrukturierung war die Evaluierbarkeit und die Möglichkeit zur Weiterführung.

Um dies zu gewährleisten einigte man sich auf eine tabellarische Struktur, die sich an fünf übergeordneten Leitsätzen orientieren, die im nachfolgenden Leitbild dargestellt werden.

Leitbild

Die Adolf-Reichwein-Schule als Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe will alle Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer individuellen Leistungsfähigkeit auf den unterschiedlichsten Gebieten bestmöglich fördern und sie in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten anregen, selbst Verantwortung für sich und ihren schulischen Weg zu übernehmen.

Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entfalten, sie zu verantwortungsvollem Handeln in der Gesellschaft zu befähigen und sie mit den Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten, die für ihre private und berufliche Zukunft wesentlich sind. Um die Anforderungen in einer komplexen, sich schnell verändernden Welt bewältigen zu können, haben wir uns bei der Erstellung des Schulprogramms an folgenden Leitsätzen orientiert:

- 1. Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben und eine Studierfähigkeit vor.**
- 2. Schülerinnen und Schüler übernehmen an unserer Schule Verantwortung für sich und andere und entwickeln darüber soziale Kompetenzen.**
- 3. Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler sowohl durch fest installierte Veranstaltungen als auch durch moderne pädagogische Unterrichtsmethoden und –inhalte.**
- 4. Schüler, Lehrer und Eltern beteiligen sich aktiv an der positiven Gestaltung des Lebensraums Schule.**
- 5. Wir fördern das individuelle Lernpotential unserer Schülerinnen und Schüler durch fest implementierte Konzeptbausteine und breitgefächerte, wählbare Lernangebote.**

In ihrer pädagogischen Zielformulierung steht unsere Schule in der Tradition ihres Namensgebers Adolf Reichwein, dessen Vorstellungen von einer humanen und demokratischen Schule, der Öffnung von Schule und Unterricht, der Förderung selbstständigen, sozialen und methodischen Lernens große Aktualität besitzen. Ein respektvoller Umgang zwischen Eltern, Schülern und Lehrern ist dabei die Grundlage für gemeinsames Arbeiten, Lernen und Handeln.

In unserer Schulgemeinde soll sich jeder wohl fühlen können. Wir dulden keine Herabsetzung, keine Ausgrenzung, keine Benachteiligung und keine Gewalt.

Tabellen zu den Leitsätzen

Leitsatz 1: Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben und eine Studierfähigkeit vor.

Ziel 1.1	SuS erhalten systematisch Informationen und Angebote zur Berufsorientierung Siehe Dokumentation auf der Homepage unter „Info“ und „ Berufsorientierung “		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Infoabend des Rotary Clubs	Kontaktaufnahme mit Führungskräften aus Wirtschaft / Forschung / Universität mit den Zielen <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu unterschiedlichen Berufsfeldern • Berufspraktika • Aufbau von Netzwerken zu potentiellen zukünftigen Arbeitgebern 	Hr. Stamm	einmal pro Schuljahr im Herbst
Berufsberatung BiZ (Mittelstufe)	Beratungs- und Sprechtermine mit der Bundesagentur für Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • der Schulkoordinator organisiert einen Sprechtermin mit der Bundesagentur für Arbeit • dies gilt für alle Abschlussklassen der Haupt- und Realschule 	n.n.	im Verlauf jeden Schuljahrs
Berufsberatung BiZ (Oberstufe)	Siehe oben, Individuelle Beratung	Hr. Stamm	auf Anfrage
Berufsorientierung / Studienberatung durch die Arbeitsagentur (Oberstufe)	<ul style="list-style-type: none"> • findet in der Schule statt, verpflichtend für Jahrgang 12 	Hr. Stamm	einmal pro Schuljahr
Hochschultage mit Studienberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Universitäten und Fachhochschulen bieten Programm mit theoretischen Vorträgen und Seminaren /Vorlesungen an • parallel bietet die Studienberatung ihre Hilfe an 	Fr. Büchsel	einmal pro Schuljahr zweitägig
Berufswahlpass	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Stufe 7, 2. Halbjahr 	Hr. Horn Klassenlehrer	fortlaufend

	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit dem Heft des Hessischen Kultusministeriums „Arbeitsmaterialien zum Berufswahlpass“ • Führung des Ordners lückenlos bis zum Ende der Mittelstufe; dient in Vorstellungsgesprächen als ein wichtiges Portfolio 		
--	--	--	--

Berufsorientierungswoche 8	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlpass • SuS arbeiten mit Materialien der Bundesagentur für Arbeit (Beruf Aktuell, Planet Beruf) • Einweisung durch Vertreter der Bundesagentur für Arbeit in das Internetportal „Planet-Beruf“, das sich speziell an Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren richtet • Berufsorientierungstag in der Aula, an dem Ausbilder und Auszubildende von Firmen sich und ihr Ausbildungsprogramm vorstellen • Betriebserkundung zum Kennenlernen einheimischer Betriebe • Präsentation eines Ausbildungsberufes innerhalb der Klasse 	Schulkoordinator n.n. Klassenlehrer	In der Fahrten-woche
E-Week 11	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Information zum dualen Studium durch Unternehmen wie z. B. IBM 	Hr. Horn	fünf Tage, einmal pro Schuljahr
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • eine Arbeitsgruppe Berufsorientierung legt verbindliche und einheitliche Maßnahmen und Unterrichtsinhalte fest • ein Curriculum zur Arbeit mit dem Berufswahlpass liegt vor 		

Ziel 1.2	SuS erfahren Berufspraxis an außerschulischen Lernorten Siehe Dokumentation auf der Homepage unter „Info“ und „ Berufsorientierung “
-----------------	--

Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Praxistag Stufe H9	<ul style="list-style-type: none"> • alle SuS der H9 suchen diesen Praktikumsplatz selbst • die SuS nehmen an einem kompletten Arbeitstag im Betrieb teil • ab 2. Halbjahr wöchentlich mittwochs • dient auch als Möglichkeit für spätere Lehrstellenfindung 	Klassenlehrer	im 2. Halbjahr jeden Mittwoch
Betriebspraktikum 9	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsplätze werden durch die Schüler selbstständig ab Klasse 8 organisiert • Praktikumsvorbereitung und -nachbereitung im Rahmen des AL-Unterrichtes • Praktikumsbericht wird benotet und fließt in die AL-Note mit ein 	Klassenlehrer ggf. AL-Lehrer	Jedes Schuljahr vor den Herbstferien dreiwöchig
Besuch von Berufs-/ Ausbildungsmessen 9	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung großer hessischer und überregionaler Betriebe / Studiengänge / Auslandspraktika • Möglichkeit zur frühzeitigen Kontaktknüpfung und Information 	Klassenlehrer 9	Tagestermin
Praktikumsbörse 9	<ul style="list-style-type: none"> • SuS präsentieren für die Jahrgangsstufe 8 ihre Berufsfelder und informieren über ihr Praktikum 	n.n.	Tagestermin
Berufspraktikum 11	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsplätze werden durch die Schüler selbstständig organisiert • Praktikumsbericht wird benotet • findet zweiwöchig am Ende des Schuljahrs statt 	Hr. Stamm	Jedes Schuljahr im 2. Halbjahr dreiwöchig
Oekowi 12	<ul style="list-style-type: none"> • computergestützte Wirtschaftssimulation • findet nach Möglichkeit außerhalb der Schule statt • Schüler übernehmen Rollen / Funktionen wie z. B. Berater / Unternehmer, um Zusammenhänge aus Wirtschaft und Politik abzubilden 	PoWi-Lehrer Hr. Stamm Hr. Horn	einmal pro Schuljahr in der Fahrten-woche vor den Herbstferien
Entwicklungsvorhaben			

Ziel 1.3	Die ARS bietet Möglichkeiten zur zusätzlichen berufsrelevanten Qualifikation Siehe Dokumentation auf der Homepage unter „Unterricht“ und „Unterrichtsfächer“ (Fremdsprachen)		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Sprachdiplome Sek. I & II	Möglichkeit der Vorbereitung auf den Erwerb folgender Sprachdiplome: <ul style="list-style-type: none"> • Französisch: DELF/DALF • Englisch: Cambridge Certificate 	Fr. Bötsch Fr. Färber	Schuljahresbegleitend
ECDL (europäischer Computerführerschein)	Möglichkeit der Vorbereitung auf den Erwerb des ECDL	Hr. Ruff	Schuljahresbegleitend
Entwicklungsvorhaben			

Leitsatz 2: Schülerinnen und Schüler übernehmen an unserer Schule Verantwortung für sich und andere und entwickeln darüber soziale Kompetenzen.

Ziel 2.1	SuS engagieren sich freiwillig im Lebensraum Schule Siehe Dokumentation auf der Homepage „ Schüler übernehmen Verantwortung “		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Buslotsen	Lotsen kontrollieren den Einstieg in die Busse, um Gefahren an den Haltestellen zu vermeiden <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl / Ausbildung von Buslotsen ab Jgst. 8 durch Verkehrserzieher der Polizei, • Betreuung durch Lehrkraft, • regelmäßige Treffen zur Reflexion und Problembesprechung alle 3-4 Wochen • Weiterbildung durch die BASA zu Konfliktstrategien • Busschultraining für die Jgst. 5. 	Hr. Färber aufsichtsführende Kollegen Schulleitung Eltern	fortlaufend
Schulsanitätsdienst	Interne AG für die Jahrgangsstufen 8-13 <ul style="list-style-type: none"> • Etwa 20 Schüler/innen füllen einen Dienstplan, je 2 Schüler sind pro Vormittag eingeteilt. • Erste-Hilfe-Kurs (16 UE) zu Beginn eines Schuljahres (Führerscheinrelevant/Kostenfrei). • Regelmäßige Fortbildungen im Laufe des Schuljahres • Dienstbereitschaft in den großen Pausen und bei Schulveranstaltungen. • Alarmierbarkeit durch Funkgeräte am Schulvormittag • Dienstbereitschaft bei abendlichen Veranstaltungen 	Hr. Steigerwald	fortlaufend
Schülermentoren (10 für 5)	Zwei Schüler einer zehnten Klasse übernehmen die Patenschaften für eine fünfte Klasse <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer benennen Schüler – Stufenleitung wählt aus 	Stufenleitung Klassenlehrer	fortlaufend

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen Kollegen bei Schulaktionen (Bustraining/ PC-Training,...) • Sind in den Pausen ansprechbar 		
Konfliktlotsen	fungieren als Streitschlichter <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung ab der 6. Klasse • aktive Konfliktlotsen stehen nach einjähriger Fortbildung als Streitschlichter zur Verfügung • In Verbindung mit der Schulseelsorge (siehe Leitsatz 3) 	Schulseel-sorgerinnen	fortlaufend
Schülervertretung (SV)	Gewählte SuS engagieren sich in der SV <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Ämter (Schulsprecher und Vertreter, Kreisschülerratsmitglieder, Schulkonferenzmitglieder, Beisitzer) • Organisiert Veranstaltungen • Wöchentliche Sprechstunde 	SV Vertrauens-lehrer	fortlaufend
Hausaufgabenbetreuung	Tägliche Hausaufgaben-Betreuung: <ul style="list-style-type: none"> • für Jahrgänge 5-6 • durch Schüler der Jgst. 10 und der Oberstufe • kostenfrei • pro Sitzung zwei Betreuer 	Fr. Schmidt Schüler	fortlaufend nach Bedarf
Nachhilfe	Nachhilfe für alle Jahrgänge in Kleingruppen: <ul style="list-style-type: none"> • je nach Nachfrage in allen Fächern • geringe, halbfortlaufende Kosten • durch Schüler der Jgst. 10 und der Oberstufe 	n.n. Schüler	fortlaufend nach Bedarf
Technik AG Aula	Mitarbeit in der Technik AG für Veranstaltungen ab Klasse 7: <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Veranstaltungstechnik (Mikrofon, Mischpult, etc.) • Übernahme von eigenverantwortlichen Beschallungsaufgaben bei Veranstaltungen 	Hr. Stanzel AG-Mitglieder	fortlaufend
Bibliothek AG	Mitarbeit in der Bibliothek ab Klasse 6: <ul style="list-style-type: none"> • Ausleihe in der zweiten großen Pause • Mitarbeit in Freistunden 	Fr. Frowerk Fr. Hofmann II Fr. Zitzmann	fortlaufend

	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit bei Aktionen der Bibliothek 		
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt eine Arbeitsgruppe, die ein Konzept zur Stärkung der „Corporate Identity“ vorlegt 		
Ziel 2.2	<i>Die Schulgemeinde handelt gemäß selbstgegebener Regeln und Standards Siehe Dokumentation auf der Homepage unter „Info“</i>		
<i>Maßnahmen</i>	<i>Ist-Zustand / Kurzbeschreibung</i>	<i>Verantwortlichkeit</i>	<i>Zeitraumen</i>
<i>Schulvereinbarung</i>	<i>Dokument zur Anerkennung von allgemein gültigen Verhaltensregeln in der Schulgemeinde:</i> <ul style="list-style-type: none"> wird von Schülern, Eltern und dem Klassenlehrer unterschrieben kommt in die Schülerakte jedes Schülers 	<i>Klassenlehrer, Stufenleitungen</i>	<i>Zum Aufnahmezeitpunkt</i>
<i>Hausordnung</i>	<i>Für alle, die das Schulgelände der ARS betreten, ist diese Ordnung verbindlich. Sie regelt das Verhalten:</i> <ul style="list-style-type: none"> auf dem Schulgelände im Unterricht in den Pausen in der Mensa 	<i>Klassenlehrer</i>	<i>fortlaufend</i>
<i>Ordnungsdienst</i>	<i>Säuberung des Außengeländes und des Mensabereichs:</i> <ul style="list-style-type: none"> Dienstplan regelt Zuständigkeit jede Klasse kommt 4-5 x im Schuljahr immer an der gleichen Stelle zum Einsatz 	<i>Schüler Klassenlehrer Hr. Stanzel</i>	<i>fortlaufend</i>
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> die Durchführung von sozialen Diensten für die Schulgemeinschaft ausbauen und die Wertschätzung verbessern die Sauberkeit von Schulhof/Schulgebäude verbessern 		

Leitsatz 3: Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler sowohl durch fest installierte Veranstaltungen als auch durch moderne pädagogische Unterrichtsmethoden und –inhalte.

Ziel 3.1	SuS erfahren systematische Maßnahmen zur Persönlichkeitsbildung Siehe Dokumentation auf der Homepage		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Klicksalat Stufen 6/7	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Veranstaltung zur Sensibilisierung vor Gefahren bei der Nutzung von sozialen Netzwerken im Internet 	Stufenleitungen 5/6 und 7/8 Hr. Stanzel	alle zwei Jahre
Projekt ICH BIN ICH Stufe 7	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht im Klassenverband • Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis 	Klassenlehrer Stufenleitung HTK	jährlich Fahrtenwoch e vor den Herbstferien
Peoples Theater Stufe 8	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikationsstiftendes Theaterspiel im Klassenverband 	Stufenleitung Hr. Sander Klassenlehrer	findet für jede Klasse über mehrere Wochen statt
Alkoholprävention Stufe 11	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit der Polizei und der Verkehrswacht 	Fr. Büchsel Hr. Sander	einmal im Jahr
Gewaltprävention	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktlotsen vgl. Leitsatz 2.1 • Schulseelsorge, siehe unten 	Fr. Kühn- Müllender Fr. Steinmetz	fortlaufend
Schulseelsorge	Angebote der Schulseelsorge beinhalten u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Einzelgespräche / Einzelbegleitung (1) • Gruppenberatung / Gruppenbegleitung (Freunde, Klassenkameraden) (1) • Tierpädagogischer Ansatz (Schulhund, Pferdeprojekt) (2) • Schulgottesdienste (2) • Spirituelle Angebote (Andachten, Kollegenbriefe, Adventspausen, Verabschiedungen, Einweihungen etc.) (2) 	Fr. Kühn- Müllender Fr. Steinmetz	(1) anlassbezoge n (2) feste Termine

Sportkurs „Soziales Lernen“ Klassen 5-8	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung vor allem für verhaltensauffällige SuS 	FB Sport Hr. Cojocar	wöchentlich
Bewegte Pause	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler der Stufe 5 erhalten die Möglichkeit, ihre Pause mit sportlicher Betätigung in der Sporthalle zu verbringen • SuS übernehmen zusätzlich zu ihrem WPU-Unterricht „Bewegung und Verantwortung“ 3x wöchentlich die Organisation und Durchführung der „Bewegten Pause“ 	FB Sport Hr. Cojocar	3x pro Woche
Sponsorenlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement für gemeinnützige Zwecke • gesammelte Spenden gehen an soziale Organisationen und die Schule 	FB Sport	alle 3 Jahre
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines Alkoholpräventionstages für die Jahrgangsstufe 8, der auf die Bedürfnisse von jüngeren SuS abgestimmt ist 		

Ziel 3.2	Die ARS stärkt die Entwicklung kultureller und sozialer Kompetenz Siehe Dokumentation auf der Homepage		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Kulturelle Praxis Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Schulband • Let's sing • Orchester • Popensemble • Kammerkonzert • Bläserklassenkonzert • Musical <p>vgl. Leitsatz 5.6 bzw. 5.7</p>	AG-Leiter Bläserklassenlehrer	fortlaufend
Kulturelle Praxis Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstkalender • Teilnahme an Wettbewerben • Ausrichtung Vernissage • Kunstabende & Einladung von Kunstexperten • Exkursionen zu Ausstellungen und Museen • AG-Angebote: vgl. Leitsatz 5.6 	FB Kunst	fortlaufend
Kulturelle Praxis Theater	vgl. Leitsatz 5.6		
Entwicklungsvorhaben			

Leitsatz 4: Schüler, Lehrer und Eltern beteiligen sich aktiv an der positiven Gestaltung des Lebensraums Schule.

Ziel 4.1	Die Schulgemeinde setzt Gesundheitserziehung praktisch um Siehe Dokumentation auf der Homepage „Info“ und „Schule & Gesundheit“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verant- wortlichkeit	Zeit- rahmen
Gesunde Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> • Koch-AG • WPU Kochen • Biologieunterricht im 6. Schuljahr • Cafeteria-Team 	Hr. Stanzel Hr. Dr. Helms- Derfert FB Biologie	fortlaufend
Bewegungserziehung	<ul style="list-style-type: none"> • „Bewegte Pause“ (Jg. 5/6) vgl. Leitsatz 3, Ziel 3.1 	Hr. Cojocar Stufenleitung 5/6	fortlaufend
Sportangebote	Sportliches Zusatzangebot: <ol style="list-style-type: none"> 1. AG-Bereich Nachmittag 2. Skifreizeit 3. Schulsportnebenzentrum Badminton 	(1) Hr. Stanzel (2) Hr. Stamm (3) Hr. Merget	fortlaufend
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • Es existiert eine Steuergruppe Schule und Gesundheit (S&G) und das Gesamtkollegium setzt Impulse aus dieser Gruppe um • Ausweitung und Aufwertung sportlicher Zusatzangebote • Einführung eines Pflichtkurses „Förderung der Lehrerfitness“ Freitag 1. Stunde 		

Ziel 4.2	Interne und externe Kooperationen werden gepflegt und ausgebaut Siehe Dokumentation auf der Homepage „Info“ und „Schulgemeinde“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitrahmen
Schulseelsorge	Die ARS erhält Unterstützung durch <ul style="list-style-type: none"> • das Evangelische Dekanat Hochtaunus/EKHN, • das Bistum Limburg/Katholische Pfarrei St. Franziskus und Klara. 	Schulseelsorge Fr. Kühn-Müllender Fr. Steinmetz	fortlaufend
REBUS	Die ARS kooperiert eng mit REBUS (Regionale Beratungs- und Unterstützungsstelle Hochtaunuskreis), um lernschwache Kinder zu fördern.	Stufenleiter	fortlaufend
Kooperation mit Grundschulen	<ul style="list-style-type: none"> • Chemie-AG GS Am Hasenberg • Französisch an den GS Limeschule, Hasenberg und Wiesenau 	Fr. Dr. Kleemiß Fr. Schmidt	fortlaufend
Mensa	Die kreiseigene Firma TAUNUS MENÜ SERVICE bietet in der Mensa warmes Mittagessen und Snacks an. Das Cafeteria-Team, bestehend aus aktiven Eltern, bietet am Vormittag ein vielfältiges Frühstücksangebot an.	Schulleitung Cafeteria-Team TMS	fortlaufend
Kulturkreise/ Vereine	Der Städtepartnerschaftsverein Neu-Anspach kooperiert mit der AG „Together in Europe“ und organisiert ein trinationales Schülerprojekt.	Fr. Schmidt	fortlaufend
Stadt Neu-Anspach	Zusammenarbeit mit der Stadt Neu-Anspach bei Projekten wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • „Barrierefreies Neu-Anspach“ • „Radroutenplaner“ • Veranstaltungen zur Drogenprävention 	Schulleitung Hr. Vogel Hr. Öztürk	Projektbezogen und fortlaufend
BASA	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schulsozialarbeiter ist an der ARS tätig 	Hr. Sauer	fortlaufend
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung der Grundschul-AG mit dem Unterricht in den Stufen 5/6 sowie die Ausweitung der Angebote auf andere Fächer • Intensivierung der Kooperation mit lokalen Sportvereinen • Ausbau und Intensivierung der Zusammenarbeit von Schule und Schulsozialarbeit 		

Ziel 4.3	Die ARS pflegt eine umfangreiche und aktuelle Außendarstellung Siehe Dokumentation auf der Homepage „Aktuelles“, „Info“ und „Schulgemeinde“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Homepage	Die ARS ist mit der eigenen Homepage www.ars-hochtaunus im Internet präsent	Hr. Rosenstock Hr. Stanzel Fachbereiche	fortlaufend
Presse	<ul style="list-style-type: none"> • Presstexte werden von den jeweiligen schulischen Veranstaltern erstellt • die Weitergabe an die Presse obliegt dem Schulleiter 	Hr. Rosenstock Veranstalter	fortlaufend
Jahrbuch	Das Jahrbuch <ul style="list-style-type: none"> • berichtet über schulische Themen und Veranstaltungen • enthält aktuelle Klassen- und Kollegiumsphotos 	Hr. Stanzel	alle zwei Jahre
Kulturelle Veranstaltungen, unregelmäßig	(1) Theater (2) Musik (3) Kunst vgl. Leitsatz 5, Ziel 5.7	(1) FB Darstellendes Spiel (2) FB Musik (3) FB Kunst	fortlaufend
Kulturelle Veranstaltungen, regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> • Aufführungen im Rahmen der Einschulung Stufe 5 • Weihnachtskonzert • Bläserklassenkonzert • Kammermusik-Abend • Schulgottesdienste • Theateraufführung WPU • Abi-Theater • Konzert der Schulband 	FB Musik FB Darstellendes Spiel FB Kunst Abiturienten	fortlaufend

	vgl. Leitsatz 5, Ziel 5.7		
Tag der offenen Tür	<ul style="list-style-type: none"> die Schulgemeinde der ARS präsentiert sich und ihre Arbeit 	Fr. Rockstroh Schulleitung Gesamtkollegium Eltern Schüler	fortlaufend, am letzten Samstag im Januar
Informations- veranstaltungen	<p>Über die Schulstruktur der ARS wird informiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> bei Grundschul-Informationsabenden am Tag der offenen Tür im Rahmen von Infoveranstaltungen der Oberstufe beim Elternabend Stufe 6 zum WPU-Unterricht/2. Fremdsprache bei Elternabenden Stufe 8 zu den abschlussbezogenen Klassen Elternsprechtag am letzten Freitag im November 	(1) Hr. Rosenstock (2) Hr. Rosenstock Fr. Alexi (3) Fr. Rotberg (4) Hr. Dr. Helms- Derfert (5) Stufenleitung (6) Kollegium	Tagestermine, siehe Jahresplan
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> ein Schulfest findet regelmäßig statt 		

Leitsatz 5: Wir fördern das individuelle Lernpotential unserer Schülerinnen und Schüler durch fest implementierte Konzeptbausteine und breitgefächerte, wählbare Lernangebote.

Ziel 5.1	Die ARS ist eine Ganztagschule Profil 1 Siehe Dokumentation auf der Homepage unter „Info“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Ganztagschule -Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Nachmittagsprogramm • Mensabetrieb • Aufenthaltsbereiche 	Schulleitung Gesamtkollegium	Fortlaufend
Ganztagschule - Umsetzung in Stufe 5 und 6	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Jahrgangsteams in den Stufen 5 (ab 2017) und 6 (ab 2018) • Ausweitung des Unterrichts der Jahrgangsstufen 5 (ab 2017) und 6 (ab 2018) bis nach der 9. Stunde an den Tagen Montag-Mittwoch. • Je 5 Unterrichtsstunden „Offene Lernzeit“ in den Stufen 5 (ab 2017) und 6 (ab 2018) 	Jahrgangsstufen 5&6 Gesamtkollegium	Fortlaufend
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Jahrgangsteams (teilweise umgesetzt, s.o.) • Umwandlung der ARS in eine Ganztagschule Profil 2 • Umstrukturierung der 104%igen Stundenzuweisung • Bereitstellung und Ausstattung von Differenzierungsräumen für die Lernzeiten in den Stufen 5 und 6 		

Ziel 5.2	Die ARS gestaltet die Stufe 5 als Bindeglied zwischen Grundschule und Mittelstufe Siehe Dokumentation auf der Homepage „Info / Sekundarstufe 1 / Jahrgangsstufen 5-6“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitrahmen
Übergang GS – Klasse 5	<ul style="list-style-type: none"> • Übergangskonferenz Grundschule/ARS • Besuche der künftigen KL 5 in den Grundschulklassen • Mentoren-Programm für neue Fünftklässler 	Klassenlehrer Grundschule Klassenlehrer 5 Stufenleitung 5/6	jedes Jahr, Frühjahr fortlaufend
Gestaltung der Jahrgangsstufe 5	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht findet im Klassenverband statt. Ausnahmen sind Religion, Leseunterricht und AG • Profilbaustein Bläser-Klasse • Profilbaustein Methodentraining • Profilbaustein Computerführerschein 	Klassenlehrer 5 Stufenleitung 5/6	fortlaufend
Einstufung in A,B,C-Kurse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik der Stufe 6 entscheiden über die Ersteinstufung in A, B, C-Kurse in der Stufe 7 	Stufenleitung Fachlehrer Klassenlehrer	Einstufung vor den Sommerferien
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • den gegenseitigen Austausch zwischen Grundschulen und ARS zu intensivieren • gemeinsame Veranstaltungen zwischen GS und ARS zu etablieren • um die Förderung von starken/schwachen SuS zu gewährleisten • eine Klassenlehrerstunde in dieser Stufe zu etablieren 		
Umsetzung der Entwicklungsvorhaben bis Dez. 2017	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der Förderung von schwachen und starken Schülern während der Lernzeit durch differenziertes Material zur eigenständigen Arbeit • Probeunterricht für SuS der GS zum Kennenlernen der ARS • Klassenlehrerstunde montags erste Stunde und freitags letzte Stunde • Vorstellung des Lernzeitkonzeptes an den Grundschulen 	Gesamtkollegium Stufenleitung Klassenlehrer Stufenleitung und Team 5/6	

Ziel 5.3	Die Struktur der Stufen 7 und 8 ermöglicht die Arbeit im Klassenverband und die individuelle Förderung der SuS im Kurssystem Siehe Dokumentation auf der Homepage „Info / Sekundarstufe 1 / Jahrgangsstufen 5-6 und 7-8“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Klassenbildende Maßnahmen Stufe 6	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Klassengemeinschaft in Vorbereitung auf die Klassenfahrt 	Klassenlehrer	unterrichtsbegleitend
WPU I Stufe 7	<p>Schüler wählen sich für den Beginn der Stufe 7 in einen Wahlpflichtkurs (WPU) ein. Wählbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2. Fremdsprache: Französisch, Latein, Spanisch. Sie wird bis zum Ende der Stufe 9/10 fortgeführt. Kurse aus den drei Themenbereichen Kultur und Gesellschaft, Beruf und Freizeit oder Natur, Technik und Information. Jeweils am Ende des 2.HJ erfolgt eine Neueinwahl für das kommende Schuljahr. 	Hr. Dr. Helms-Derfert Schulleitung	Ende Stufe 6
Berufsvorbereitung Stufe 7	<ul style="list-style-type: none"> Fahrtenwoche vor den Herbstferien Unterricht im Klassenverband Siehe ausführliche Dokumentation auf der Homepage INFO / BERUFSORIENTIERUNG 	Klassenlehrer Stufenleitung n.n.	fortlaufend
Übergang 8 nach 9	<ul style="list-style-type: none"> Die Leistungen in der Stufe 8 entscheiden über die Zuweisung in eine abschlussbezogene Klasse der Stufe 9. Zuwahl 3. Fremdsprache Spanisch für R/G im WPU II möglich 	Fachlehrer Klassenlehrer Stufenleitung	Erstinstufung 1. Hj. endgültige Einstufung im Sommer
Hauptfach-Förderkurse	<ul style="list-style-type: none"> Es existieren Förderkurse zur Erhaltung des aktuellen bzw. Erreichung eines höheren Kursniveaus in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch 	Fachlehrer Stufenleitung Klassenkonferenz	fortlaufend
Entwicklungsvorhaben			

Ziel 5.4	Stufenstruktur 9-10: Die SuS werden systematisch auf Ihre Abschlussprüfungen vorbereitet. Siehe Dokumentation auf der Homepage „Info / Sekundarstufe 1 / Jahrgangsstufen 9-10“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Abschlussbezogene Klassen Stufen 9-10	<ul style="list-style-type: none"> • Es existieren mit Hauptschule, Realschule und Gymnasium drei abschlussbezogene Schulzweige. • Der Unterricht findet (Ausnahme WPU I&II, Religion) im Klassenverband statt. • Berufs- und Abschlussberatung • Sprachdiplome in Englisch und Französisch 	Stufenleitung (Hr. Greunke) Klassenlehrer Fachlehrer Fr. Färber/ Fr. Bötsch	fortlaufend
Hauptschulklassen Stufe 9	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und der 1. Fremdsprache im 2HJ • Betriebspraktikum im 1HJ • Präsentationsprüfung im 1HJ • Praxistag im 2HJ • die Klassenstärke einer Hauptschulklasse beträgt maximal 20 SuS 	Klassenlehrer Fachlehrer Stufenleitung (Hr. Greunke)	unterrichtsbegleiten d
Realschulklassen Stufen 9/10	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und der 1. Fremdsprache im 2HJ • Betriebspraktikum in 9 im 1HJ • Präsentationsprüfungen 1HJ Stufe 10 • Klassenfahrt in 10 • Übergang in die Klasse 11 der Oberstufe ist bei entsprechend guten Leistungen möglich 	Klassenlehrer Fachlehrer Stufenleitung (Hr. Greunke)	unterrichtsbegleiten d
Gymnasialklassen Stufen 9/10	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktikum in 9 im 1HJ • Klassenfahrt in 10 • bei Übergang in die Stufe 11 der ARS findet eine Einwahl in die Vorleistungskurse statt. 	Klassenlehrer Fachlehrer Stufenleitung (Hr. Greunke, Fr. Rotberg)	unterrichtsbegleiten d

Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • leistungsschwachen Schülern einen Abschluss in Kooperation mit REBUS zu ermöglichen • um den Übergang von Realschülern in die Oberstufe zu verbessern • die Identifikation aller Klassen als Gesamtjahrgang zu fördern 		
-----------------------------	--	--	--

Ziel 5.5	Stufenstruktur 11-13: Die SuS werden systematisch auf die Hochschulreife vorbereitet. Siehe Dokumentation auf der Homepage „Info / Gymnasiale Oberstufe“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
E-Phase Stufe 11	<ul style="list-style-type: none"> • In der E-Phase (Stufe 11) findet der Unterricht in Kursen statt. • Es findet die Zuteilung zu einem Tutorkurs statt. • Aktionen der Stufe 11 sind die Weimarfahrt und der Alkoholpräventionstag • Präsentationsprojekt • Einwahl in Grund- und Leistungskurse der zukünftigen Stufe 12 • Neuerwerb Spanisch ab 11 • Betriebspraktikum 	Fr. Rotberg Schulleitung Fachlehrer	fortlaufend
Q-Phase Stufe 12/13	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche und mündliche Abiturprüfungen • Studienfahrt • Erwerb der Fachhochschulreife möglich 	Fr. Rotberg Schulleitung Tutoren Fachlehrer	fortlaufend
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • die Identifikation einzelner Tutorkurse als Gesamtjahrgang zu fördern 		

Ziel 5.6 Systematisch ausgewählte außerschulische Lernorte sind Teil des Schulcurriculums Siehe Dokumentation auf der Homepage „Unterricht/ Unterrichtsfächer“			
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Hundetag Stufe 5	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung in der Projektwoche 	Stufenleitung Klassenlehrer Biologielehrer	fortlaufend
Waldtag Stufe 6	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des Biologieunterrichts implementiert 	Stufenleitung Klassenlehrer Biologielehrer	fortlaufend
Betriebsbesichtigung Stufe 8	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Berufsvorbereitungswoche implementiert 	Stufenleitung Klassenlehrer n.n.	fortlaufend
Skifreizeit Stufe 7	<ul style="list-style-type: none"> Freiwillige Teilnahme, kostenpflichtig 	Hr. Stamm	Wochentermin, im Februar
Projekt ICH BIN ICH Stufe 7	vgl. Ziel 3.1		
Betriebspraktikum Stufe 9	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts implementiert 	Stufenleitung Klassenlehrer AL-Lehrer	fortlaufend 3 Wochen vor den Herbstferien
Betriebspraktikum Stufe 11	<ul style="list-style-type: none"> zweites verpflichtendes Betriebspraktikum 	Stufenleitung Tutoren	fortlaufend 2 Wochen vor den Sommerferien
Oekowi Stufe 12	<ul style="list-style-type: none"> spielerische Simulation eines Wirtschaftsunternehmens 	Hr. Horn Hr. Stamm	während der Fahrtenwoche
Französisch- Austausch/Fahrten	<ul style="list-style-type: none"> (1) Fahrt nach Straßburg Französischklasse 5 (2) Klassenfahrt Französischklasse nach Saint Marie aux Chênes (3) Austausch Saint-Marie-aux-Mines im Elsass 	Fachleitung Kurslehrer	(1) Tagetermin n (2) jährlich

	<ul style="list-style-type: none"> (4) Austausch Saint-Loubès bei Bordeaux 		(3) jährlich, 8 Tage (4) jährlich, 10 Tage
Englisch-Austausch USA	<ul style="list-style-type: none"> Monroe (Wisconsin) für Oberstufenschüler 	Fr. Johannson Fr. Bötsch	alle zwei Jahre (18 Tage)
Spanisch Exkursion	<ul style="list-style-type: none"> Ávila (Sprachschule) und Wochenende in Madrid 	Fr. Oliver Avemann	jährlich (10 Tage)
Latein Exkursion		Fr. Büchsel	unterrichtsbegleitend
Fahrt Weimar / Jena	<ul style="list-style-type: none"> Kursfahrt nach Weimar Stufe 11 in der Fahrtenwoche 	Fr. Rotberg Tutoren Jg. 11	Fahrtenwoche
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> den Austausch mit Partnerschulen in Großbritannien und Spanien zu etablieren 		

Ziel 5.7	SuS erfahren vielfältige individuelle Förderung in allen Jahrgangsstufen und Fachrichtungen siehe Dokumentation auf der Homepage „Unterricht-/Unterrichtsfächer/ Schwerpunkte;“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Leseförderung Stufen 5 & 6	<ul style="list-style-type: none"> Leseunterricht 5 Evaluation des Leseunterrichts Evaluation über SLS Evaluation über erlesene Urkunden Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek 	Hr. Helms-Derfert Fachlehrer	unterrichtsbegleitend
Leseförderung 7-10	<ul style="list-style-type: none"> WPU Leseförderunterricht Jgst. 7 WPU 9/10 Methodentraining Lesen pro Jahrgangsstufe eine kulturelle Veranstaltung zur Leseanimation Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek 	Hr. Helms-Derfert Fachlehrer	unterrichtsbegleitend
Jugend trainiert für Olympia	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an diversen Meisterschaften / Turnieren 	FB Sport Hr. Cojocar	anlassbezogen

Erwerb von Sprachdiplomen	<ul style="list-style-type: none"> • Cambridge-Certificate (2 Niveaus) im Rahmen des WPU-Unterrichts • DELF / DALF (4 Niveaus) im Rahmen von AGs 	Fr. Bötsch Fr. Färber	fortlaufend
DaZ-Kurse	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzangebot für Schüler ohne deutsche Sprachkenntnisse 	Hr. Hofmann Fr. Ellinger	unterrichts- begleitend
Ostercamp	<ul style="list-style-type: none"> • Aufholen von Lerndefiziten und Vorbereitung auf Abschlussprüfungen H9/R10 	Hr. Greunke Schulleitung	In den Osterferien
AG-Angebote 5-10 intern	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung individueller sportlicher, musikalischer und gestalterischer Interessen • freiwilliges Nachmittagsangebot durch Kollegium • verbindliche halbjährliche Teilnahme mit Zeugniseintrag 	Schulleitung Hr. Stanzel Fachlehrer	fortlaufend
AG-Angebote 5-10 extern	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung individueller sportlicher, musikalischer und gestalterischer Interessen • freiwilliges Nachmittagsangebot • je nach Angebot geringer Unkostenbeitrag möglich • jährlich wechselndes Programmangebot, externe Anbieter • verbindliche halbjährliche Teilnahme ohne Zeugniseintrag 	n.n.	fortlaufend
Seiteneinsteiger	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung durch DaZ-Kurse oder Intensivklasse mit dem Ziel der Integration in den Regelunterricht 	Schulleitung Stufenleitung n.n. Klassenlehrer	fortlaufend
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • Interessen und Begabungen von leistungsstarken SuS besser zu fördern • leistungsschwachen SuS Fördermöglichkeiten zu bieten 		

Ziel 5.8	Die SuS nehmen regelmäßig an Wettbewerben teil Siehe Dokumentation auf der Homepage „Unterricht/ Unterrichtsfächer/Wahlpflichtunterricht“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwort- lichkeit	Zeitraumen
Känguru Stufe 6	<ul style="list-style-type: none"> • alle A-Kurse der Klasse 6 nehmen am Wettbewerb teil (derzeit unterstützt der Förderverein die Teilnahme durch die Übernahmen der Teilnahmegebühr von 2€ pro SuS) 	Fachleitung Fachlehrer Fr. Harbach/ Fr. Hofmann I	unterrichts- begleitend

Bester Praktikumsbericht Stufe 9	<ul style="list-style-type: none"> landesweiter Wettbewerb, bei dem herausragende Praktikumsberichte geehrt werden 	Klassenlehrer	unterrichtsbegleitend
Mathematik ohne Grenzen Stufen G10/11	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenwettbewerb 	Fachleitung Fachlehrer Fr.Harbach/ Fr. Hofmann I	fortlaufend
Entwicklungsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> Im Schuljahr 2015/16 wieder am Wettbewerb „Starke Schule“ teilzunehmen Ausbau der regelmäßigen Teilnahme von Lerngruppen an Wettbewerben 		

Ziel 5.9	SuS lernen durch Teilnahme und Mitgestaltung von kulturellen Veranstaltungen und Festen Siehe Dokumentation auf der Homepage „Unterrichtsfächer/ Info- Veranstaltungen/ Aktuelles“		
Maßnahmen	Ist-Zustand / Kurzbeschreibung	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Französischer Aktionstag	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von landeskundlichen Inhalten an wechselnden Themen 	FB Französisch Fr. Schmidt	Tagestermin, im Frühjahr
Lesungen	<ul style="list-style-type: none"> Vorlesewettbewerb 6 Weihnachtslesung 5 Autorenlesungen 	FL Deutsch Bibliothek Hr. Helms-Derfert Fr. Oliver Avemann	fortlaufend
Bibliothek	<ul style="list-style-type: none"> Welttag des Buches bundesweiter Vorlesetag Buchtauschbörse 	Fr. Frowerk Fr. Hofmann II	fortlaufend
Tag der offenen Tür	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation der Schulgemeinde 	Fr. Rockstroh	jährlich, letzter Samstag im Januar
Akademische Feiern und Schulfeste	<ul style="list-style-type: none"> Verabschiedung und Zeugnisübergabe an die erfolgreichen Abgänger H9/R10/13 	Fr. Rockstroh Stufenleitungen	vor den Sommerferien

	<ul style="list-style-type: none"> • Jubiläen 		
Musical	<ul style="list-style-type: none"> • Aufführung eines Musiktheaters, wechselndes Programm • Zusammenarbeit der Fachbereiche Musik, Kunst, Sport, DSP, Deutsch, Technik-AG • Zusammenarbeit mit externen Kräften 	Hr. Ludwig Fr. Kremsler wechselnde Kollegen	fortlaufend

Theater Darstellendes Spiel (DSP)	<ul style="list-style-type: none"> • DSP im WPU-Bereich 9/10/Oberstufe • Englisches Theater • Französisches Theater • Abitheater von Schülern organisiert 	Fr. Gaertner Fr. Kremsler Fr. Mohr Fr. Decang	fortlaufend
Vernissage	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation durch FB Kunst • wechselnde Ausstellungen 	Fr. Rockstroh	unterrichts- begleitend
White Horse Theater Sek. I + II	<ul style="list-style-type: none"> • Theateraufführung in englischer Sprache 	Fr. Johannson	Tagestermin, im Herbst
Young Americans	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelles Lernen mit einer Künstlergruppe aus den USA • freiwillige und kostenpflichtige Teilnahme • Stufen 5-13 	FB Englisch Fr. Hahn	alle zwei Jahre dreitägig
Entwicklungsvorhaben			

Konzepte

Auszeit-Konzept der Adolf-Reichwein-Schule Neu-Anspach

Lehrerinnen und Lehrer der Adolf-Reichwein-Schule haben die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler, die sich trotz mehrmaliger Ermahnungen nicht an geltende Verhaltensregeln halten wollen oder können, mit einem Reflexionsbogen in die sogenannte „Auszeit“ zu entsenden. Die Auszeit-Stunden werden täglich von Mitgliedern des Schulleitungsteams angeboten.

Hierzu gelten die folgenden Regelungen:

- Die Auszeitregelung gilt erst ab der 3. Stunde.
- Schüler, die ohne ausgefüllten Reflexionsbogen erscheinen, werden in der Regel wieder zurück in den Unterricht geschickt.
- Es sollen nur bei schweren oder andauernden Unterrichtsstörungen Schüler in die Auszeit entsendet werden. Das Programm ist nicht als gängige Standard-Strafmaßnahme gedacht.
- Alle Kollegen, die einen Schüler in die Auszeit schicken, müssen im Anschluss an die Maßnahme eine Missbilligung schreiben. Sie findet Eingang in der Schülerakte.
- Die Schulleitung führt eine Statistik über die Auszeiten der Schüler. Diese Statistik kann von Stufenleitungen bzw. Lehrkräften bei Elterngesprächen und Klassenkonferenzen herangezogen werden.

Wahlpflichtunterricht an der Adolf-Reichwein-Schule

Der Wahlpflichtunterricht I (= WPU I) umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 10, der Wahlpflichtunterricht II (= WPU II) die Jahrgangsstufen 9 und 10.

Der WPU I wird 3-stündig, der WPU II 2-stündig unterrichtet; Schülerinnen und Schüler, die sich bei vorliegender Qualifikation für eine Fremdsprache entscheiden, erhalten im WPU I in den Jahrgangsstufen 7 zwei Stunden, in der Jahrgangsstufe 8 eine Stunde mehr Unterricht. Die Fremdsprache Spanisch wird im WPU II stets 3-stündig unterrichtet.

Im WPU I hat der Schüler die Wahl zwischen einer zweiten Fremdsprache (Französisch oder Latein) und Kursangeboten, die in der Regel alle Fachbereiche bzw. Fachrichtungen abdecken. Die Schüler, die in der Jahrgangsstufe 5 mit Französisch begonnen haben, müssen im WPU I Englisch wählen.

Im WPU II hat der Schüler die Wahl zwischen der Fremdsprache Spanisch und Kursangeboten, die in der Regel alle Fachbereiche bzw. Fachrichtungen abdecken.

Zum Schulprofil der ARS gehört es, dass im WPU I und II Schwerpunkte für die Bereiche Medienkompetenz und Sozialkompetenz gesetzt werden (2-Säulen-Modell).

Zur Ausbildung der Medienkompetenz gehört eine umfassende Methodenerziehung, unter anderem durch das Erstellen von computer- und mediengestützten Präsentationen. Das WPU-Konzept stellt sicher, dass alle Schüler der ARS am Ende der Jahrgangsstufe 10 über die für die Abschlussprüfungen erforderlichen Präsentationsfähigkeiten verfügen.

Der WPU fördert die Sozialkompetenz schwerpunktmäßig durch kooperative Lernformen. Das Curriculum enthält konkrete Hinweise zu den Methoden und Arbeitsformen, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen vermittelt werden müssen. Um die Ziele des WPU-Konzepts sicherzustellen, werden regelmäßig Evaluationen durchgeführt.

Projekt „Schüler-Mentoren“

Ältere Schüler und Schülerinnen als Paten oder Mentoren für jüngere Schüler einzusetzen, setzt bewusst auf die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen, voneinander zu lernen. Mentoren tragen dafür Sorge, dass neue Schülerinnen und Schüler sich an ihrer Schule nicht als einsam und verloren erleben, sondern dass die „Kleinen“ von den „Älteren“ lernen und so in den neuen Schulalltag hineinwachsen können. Dies schafft Vertrauen und Sicherheit durch persönliche soziale Bindungen. Für die Schulgemeinde entsteht so ein doppelter Gewinn: Schülerinnen und Schüler aus der Mittelstufe lernen soziale Verantwortung zu übernehmen, die Kinder der 5. Jahrgangsstufe fühlen sich ernst genommen und in die Gemeinschaft integriert.

Aufgaben der Mentoren sind u.a.:

- Ansprechpartner zu sein bei auftretenden Problemen und Konflikten
- Betreuung bei einer Schulrallye „Wir lernen uns und unsere Schule kennen“ (Hilfestellung bei der Orientierung im Schulgebäude)
- Organisation und Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zum Kennenlernen
- Betreuung der Fünftklässler während der Pausen
- Mithilfe bei der Durchführung von SV-Stunden in Absprache mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer
- aktive Mithilfe bei Klassenfesten, Wandertagen und Klassenfahrten
- Busbegleitung

Schüler der Stufe 9, die in der 10. Klasse als Mentoren tätig werden wollen, nehmen Kontakt zur Stufenleitung 5/6 auf.

Das Vertretungskonzept der Adolf-Reichwein-Schule

Kranke Kollegen melden sich morgens in der Zeit zwischen 7.00 und 7.15 Uhr telefonisch bei der Vertretungsplanung (V-Planung). Anfallende Vertretungstunden werden gleichmäßig quartalsweise auf alle Lehrkräfte verteilt. Darüber hinaus verfügt die Adolf-Reichwein-Schule über einen Pool an Vertretungskräften (ehemalige Kollegen, Pensionäre, Lehramtsstudenten,

Studenten bestimmter Fachrichtungen), die im Rahmen der verlässlichen Schule (VSS) eingesetzt werden.

Der tägliche Vertretungsplan wird bis zu Beginn der ersten Schulstunde durch Veröffentlichung auf im Haus fest installierten Bildschirmen und im Internet bekannt gegeben.

Die ARS arbeitet mit einem Konzept von fest gesteckten Vertretungsstunden. Jeder Kollege mit einer vollen Stelle muss drei (3) VB-Stunden pro Woche in seinem Plan integrieren, mit halber bis dreiviertel Stelle zwei VB-Stunden. Für Klassenlehrer und Tutoren mit voller Stelle reduziert sich die VB um eine Stunde.

Vertretungsbereitschaft in der ersten Schulstunde bedeutet auch Präsenzpflcht der Lehrkraft in dieser Stunde (im Info). Ist eine Vertretung nicht durch Aushang oder mündliche Mitteilung bekannt gegeben, besteht keine Präsenzpflcht während der VB.

Die Schulleitung macht einen Vorschlag für die Verteilung der ersten VB-Stunde der Vertretungsbereitschaft (VB). Diese kann in Abstimmung zwischen Lehrkraft und Schulleitung abgeändert werden, wenn besondere Zwänge vorliegen. Die Verteilung der restlichen VB-Stunden wird von der jeweiligen Lehrkraft vorgeschlagen. Verzichtet eine Lehrkraft auf die Festlegung von VB-Stunden, werden diese von der Schulleitung beschlossen.

In der Regel werden Lehrkräfte außerhalb der VB-Stunden nicht zur Vertretung herangezogen. Ausnahmen werden in Vertretungsnotfällen möglich und sind mit der jeweiligen Lehrkraft abzusprechen.

Hat eine Lehrkraft die rechtlich zulässige Anzahl von Vertretungsstunden pro Monat geleistet, (bis zu 3 Std. volle Stelle, bis zu 2 Std. reduzierte Stelle) entfällt die VB.

Die Vertretung an der ARS erfolgt innerhalb der ersten sechs Schulstunden. Nachmittagsstunden werden generell nicht vertreten. Diese Regelungen gelten für die Mittelstufe. In der Oberstufe werden auch am Vormittag keine Stunden vertreten. Ausnahmen sind Stunden, in denen Klausuren terminiert sind. In diesen wird eine Aufsicht, nach Möglichkeit nicht fachfremd, installiert.

„Statt-Stunden“ werden nicht als Vertretungsstunden gezählt. Sie sollen zeitnah (bis zu einer Woche) ausgeglichen werden.

Eine „Mitversorgung“ erfolgt nur im Vertretungsnotfall in Absprache mit der Lehrkraft. Davon ausgenommen sind der Sportunterricht und der Unterricht in Fachräumen. Bei Mitversorgung ist auf die räumliche Nähe der Lerngruppen zu achten.

Vorhersehbare Krankheitsfälle, die sich über einen längeren Zeitraum (z.B. Krankenhausaufenthalt) erstrecken, sollen der Schulleitung frühzeitig bekannt gegeben werden. In diesem Fall greifen in der Vertretungsplanung die folgenden Mechanismen: Vorrangiges Ziel ist es, Unterrichtsstunden möglichst fachimmanent zu vertreten. Hierzu prüft die Schulleitung das vorhandene Stundenkontingent der für das Fach ausgebildeten Kollegen. Steht noch ein Stundenkontingent zur Verfügung, wird ein Kollege eingesetzt, die vergebenen Stunden werden

per Dreisatz auf das restliche Schuljahr verteilt. Auch wird die Möglichkeit geprüft, Kollegen in Mehrarbeit in dem gesuchten Fach einzusetzen. Kann aus dem Kollegium der ARS keine Dauervertretung akquiriert werden, prüft die V-Planung in enger Absprache mit der Schulleitung, inwieweit eine VSS-Kraft über die notwendigen Qualifikationen verfügt, die temporäre Dauervertretung zu übernehmen. Sollte die erkrankte Lehrkraft länger als 6 Wochen fehlen, wird der Schulleiter Kontakt mit dem Staatlichen Schulamt aufnehmen, um die Erstattung für Langzeitkranke in Anspruch zu nehmen.

Verantwortlich für die Vertretungsplanung ist der stellvertretende Schulleiter, Herr M. Stanzel.

Leseförderung an der Adolf-Reichwein-Schule

Textvorlage für den Anhang des Schulprogramms von Rolf Helms-Derfert

„Lesen lernt man nur durch Lesen“. Diese programmatische Aussage ist seit dem Schuljahr 2006/07 Grundlage des Leseförderkonzepts für Schüler der Adolf-Reichwein-Schule. Mit geeigneten Maßnahmen fördern die Deutschlehrer der ARS seitdem die Lesekompetenz ihrer Schüler in und außerhalb des Deutschunterrichts nach einem speziell ausgerichteten Leseförderkonzept der Adolf-Reichwein-Schule (vgl. anhängen-de Tabelle).

Die Vermittlung der allgemeinen Lesekompetenz bleibt dadurch zwar integraler Bestandteil des Deutschunterrichts in allen Jahrgängen und auf allen Niveaustufen, aber die Förderung der Lesekompetenz hat aufgrund der Bedeutung des Lesens für den gesamten Schulerfolg einen so hohen Stellenwert, dass an der Adolf-Reichwein-Schule zusätzliche Maßnahmen in und außerhalb des Deutschunterrichts ergriffen werden. Besonders hervorzuheben sind hier die folgenden Einrichtungen:

- Für die Schüler der Jahrgangsstufe 5 wurde der Deutschunterricht von fünf auf sechs Wochenstunden erhöht. In zwei dieser Stunden werden die Schüler speziell im Lesen gefördert, und zwar in nach Leistung differenzierten Kursen. So finden sich die Schüler wenige Wochen nach Schuljahresbeginn in den Leseunterrichts-Kursen der „Lese-füchse“ (schwächere Leser), „Leselöwen“ (durchschnittliche Leser) und „Leseratten“ (starke Leser) ein. Dort werden sie gemäß ihren individuellen Lesefertigkeiten von den Deutschlehrern der Jahrgangsstufe unterrichtet, um grundlegende Lesekompetenzen ausgehend von den bereits erworbenen Kompetenzen aus der Grundschulzeit aufzubauen.
- Für die leseschwachen Schüler der Jahrgangsstufe 7 wurde ein zusätzliches Angebot geschaffen. Sie belegen im Wahlpflichtunterricht den dreistündigen Leseunterricht. In diesen Kursen werden sie zusätzlich im Lesen geschult, um die vorhandene Leseschwäche zu kompensieren.
- Die Erweiterung der Lesekompetenz ist zudem Bestandteil der Methodenschulung im zweistündigen Wahlpflichtunterricht der Jahrgangsstufen 9 und 10: Methoden der Erschließung linearer und nichtlinearer Texte gehören in diesen Kursen zum integralen

Bestandteil des WPU-Curriculums und dienen der Erweiterung der Lesekompetenzen, vor allem auch mit Blick auf die anstehenden Abschlussprüfungen.

Die Einrichtung des Leseunterrichts in Jg. 5 und 7 sowie die Erweiterung der Lesekompetenzen in Jg. 9 und 10 sollen beibehalten werden. Sie werden durch die im Folgenden genannten diagnostischen und leseanimierenden Maßnahmen flankiert:

- Lesediagnostik zu Beginn der Jahrgangsstufe 5: Vorbereitung der Kurseinteilung des Leseunterrichts
- Lesediagnostik am Ende der Jahrgangsstufe 6: Ermittlung „leseschwacher“ Schüler für den WPU I in Jahrgangsstufe 7
- Schulung der am Leseunterricht beteiligten Lehrer des Deutschunterrichts in Jahrgangsstufe 5
- Beteiligung an der „Leseanimation“ des Deutsch-Fachbereichs (vgl. hierzu die Tabelle „Leseförderkonzept der Adolf-Reichwein-Schule“)
- Evaluation des Leseförderkonzepts der Jahrgangsstufe 5 durch Vergleich der Leseleistung derselben Schülerjahrgänge, und zwar der Leseleistung in Jahrgangsstufe 5 vor Erteilen des Leseunterrichts mit der in Jahrgangsstufe 6 nach Erteilen des Leseunterrichts

Weitere Zielvorgaben zur Leseförderung ergeben sich mit dem vorgelegten Leseförderkonzept, und zwar:

- Evaluation und Fortentwicklung des Leseförderkonzepts, insbesondere Erstellen bzw. Überarbeiten der Stoffverteilungspläne und der Materialien für den Leseunterricht
- Erweiterung des Buchbestandes für den Leseunterricht in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek

Zur Evaluation sollten insbesondere folgende Unterlagen bzw. Berichte vorgelegt werden:

- Auswertung des Leseunterrichts in Jahrgangsstufe 5: Vergleich der Ergebnisse des Lesetest SLS zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 mit den Ergebnissen am Ende der Jahrgangsstufe 6
- Auswertung des Leseunterrichts in Jahrgangsstufe 7 für Risikoschüler (WPU I Leseförderunterricht): Vergleich der Ergebnisse des Lesetests zum Ende der Jahrgangsstufe 6 mit den Ergebnissen am Ende der Jahrgangsstufe 7
- Überarbeitetes Lesekonzept auf Grundlage der bis dahin gemachten Erfahrungen im Leseunterricht
- Curriculum für den Leseunterricht im Fach Deutsch, und zwar Jahrgangsstufen 5 im Schuljahr 2015/16
- Curriculum für den Leseunterricht im WPU I, Jahrgangsstufe 7, im Schuljahr 2015/16

Kurzdarstellung der Schwerpunkte des Ganztagsprogramm (mit Querverweisen zur Homepage), ggf. in Anlehnung an den Qualitätsrahmen

- Kostenlose Hausaufgabenhilfe durch Schüler der Jahrgangsstufen 10-13
- Nachhilfeangebot für die Klassen 5 – 10 in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Französisch durch Schüler der Jahrgangsstufen 10-13
- Förderkurse in den Hauptfächern zur Bearbeitung von Schwächen
- Arbeitsgemeinschaften, angeboten von Lehrkräften und außerschulischen Mitarbeitern. Darunter fallen u.a. musikalisch-künstlerische und sportliche Angebote.
- Angebot „Bewegte Pause“: Beaufsichtigte Sportmöglichkeit auf dem Sportplatz oder der Sporthalle, je nach Wetter
- „Spieltonnen“: Tonnen mit Freizeitsportgeräten können für die Pause ausgeliehen werden.
- Nutzung der Schulbibliothek mit Lesemöglichkeit und PC-Zugang
- Möglichkeit des Mittagessens in der Mensa

Schulseelsorge

Die Schulseelsorge an der ARS wird durch eine evangelische und eine katholische Schulseelsorgerin abgedeckt. Damit stellen sich die Kirchen den Anforderungen an eine ganzheitliche Erziehung und Bildung.

Die drei Säulen der Schulseelsorge bestehen aus:

- Qualifizierter Beratung für alle Mitglieder der Schulgemeinde in Einzel- oder Gruppenberatung.
- Bildungs- und Freizeitangeboten sowie der Mitgestaltung der Schule als Lebensraum. Dies wird durch tiergestützte Projekte, Mediationen, Schulgottesdienste, jahreszeitliche Projekte und die Mitarbeit im Krisenteam in die Schulgemeinde getragen.
- Vernetzung mit dem kirchlich-sozialen Umfeld findet durch die Kooperation mit den Kirchengemeinden, der Mitarbeit in kirchlichen Gremien sowie dem Austausch mit sozialen Diensten und Beratungsstellen statt.

Als besondere Anlaufstelle für die Arbeit der Schulseelsorge dient der eigens dafür eingerichtete Raum, „Oase“ genannt.

Schulbibliothek

Die ARS-Schulbibliothek erfüllt wichtige Aufgaben:

- bei der Entwicklung von Medienkompetenz und Leseförderung, insbesondere bei der Anbahnung von Lesefreude und Lesemotivation

- bei der Vermittlung von Arbeitsmethoden
- bei der Befähigung zum kritischen Umgang mit Medien und Informationen

Vor allem aber hat unsere Schulbibliothek die Aufgabe, auch denjenigen einen Zugang zu Literatur und Medienwelt zu eröffnen, die in ihrem familiären Umfeld einen solchen Zugang nicht finden

Die Schulbibliothek als Informations- und Wissenszentrum

Unsere multimediale Schulbibliothek ist das Informationszentrum für die gesamte Schule. Für die Schülerinnen bewährt sie sich als multimediale Lernumgebung. Hier können sie den intelligenten Umgang mit allen Medien üben, lernen, sich selbst Informationen und Unterlagen zu beschaffen, sie kritisch zu überdenken und nach unterschiedlichen Aspekten auszuwerten. So kann jeder Schüler/jede Schülerin in seinem/ihrem eigenen Lerntempo arbeiten.

Die Schulbibliothek als Medienzentrum

Unsere multimediale Schulbibliothek bietet alle zum Erwerb und der Erweiterung von Medienkompetenz notwendigen Medien an. Selbstverständlich stehen auch PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang zur Verfügung.

Die Schulbibliothek als Unterrichtszentrum

Unsere multimediale Schulbibliothek ist ein wertvolles Arbeitsinstrument schulischen Lehrens und Lernens. Das Spektrum der Nutzung ist breit gefächert:

- spontane Benutzung während des Unterrichts
- Benutzung zur Vorbereitung des Unterrichts
- geplante Benutzung während des Unterrichts
- Vertiefung, Ergänzung und Erweiterung des Unterrichtsstoffes

Die Schulbibliothek als Lehrzentrum für den Umgang mit Bibliotheken

Neben Einführungen in Bibliotheks- und Buchkunde im Klassenverband werden die SchülerInnen durch individuelle Anleitung in das bibliothekarische Grundwissen eingeführt. Die Schülerinnen werden befähigt, nach Abgang von der Schule jede Bibliothek benutzen zu können.

Die Schulbibliothek als Lesezentrum

Unsere multimediale Schulbibliothek ist für SchülerInnen ein Freiraum. Hier können sie über ein reichhaltiges Angebot ausgezeichneter Jugendliteratur, Zeitungen und Zeitschriften verfügen. Die Schulbibliothek ist bemüht, ständig auf dem neuesten Stand der Kinder- und Jugendliteratur zu sein. Während der Öffnungszeiten gibt es im Rahmen der Bibliotheksordnung freien Zugang zu allen Büchern.

Die Bibliothek als Kommunikationszentrum

Den SchülerInnen bieten sich vielfältige Möglichkeiten der spontanen und geplanten Kontaktaufnahme. Durch die Aufteilung in mehrere Räume ist auch bei vielseitiger Nutzung ein ungestörtes Arbeiten gewährleistet.

Checkliste Schulfahrten

Der oder die Klassenlehrer/in ist für die Gesamtorganisation der Fahrt verantwortlich, kann sich jedoch Unterstützung bei einzelnen Punkten von den Eltern holen.

Wandererlass vom 7.9.2009 wie auch die gültigen Beschlüsse der Schulkonferenz zu Klassenfahrten wurden eingesehen. Veranstaltungen ohne unterrichtlichen Bezug sind nicht genehmigungsfähig.

Klasse und Eltern werden früh in die Planung (Ziel und Ablauf) der Fahrt eingebunden. Unverbindliche Vorstellung erster Planungen.

KL berechnet Finanzierungsrahmen – die Höchstgrenze (siehe Wandererlass „Verlinken zum Wandererlass“) dürfen nicht überschritten werden. Überschreiten der Höchstgrenze, etwa durch einen Mehrheitsbeschluss, ist nicht möglich. Achtung: Der Gesamtbetrag beinhaltet alle Kosten für die Fahrt, Unterbringung, komplette Verpflegung und Programm! Bei Fahrten, bei denen keine Vollverpflegung enthalten ist, muss ein ausreichender und an die örtlichen Gegebenheiten angepasster Betrag für die Kompletverpflegung einkalkuliert werden.

Fahrt: Kosten verschiedener Verkehrsmittel vergleichen (Bahn/Bus). Über aktuelle Vergünstigungstarife bei der Bahn informieren (Gruppe, Wochenende).

Vorstellung des vorläufigen Fahrtenprogramms sowie des Kostenrahmens auf einem Elternabend.

Eltern werden informiert:

- Über finanzielle Unterstützung des Fördervereins oder das Sozialamt des Kreises.

- Schulfahrten und Exkursionen sind schulische Veranstaltungen, Teilnahmepflicht besteht für alle SuS, Befreiung nur aus wichtigen Gründen.
- Tätigkeiten im ursächlichen Zusammenhang mit der schulischen Veranstaltung gegen Unfall versichert. Nicht versichert sind Tätigkeiten des privaten Bereichs.
- Bei schwerwiegenden Verstößen gegen Regeln können S. von der Fahrt auf Kosten der Eltern nach Hause geschickt werden.

Zustimmenden Mehrheitsbeschluss der Eltern in geheimer Abstimmung einholen (Voraussetzung für Vertragsabschluss). Die Unterschrift zur Erklärung der Teilnahme und zur Beauftragung der Buchung erfolgt erst, nachdem den Eltern das Programm und der Kostenrahmen vorgestellt wurden.

Genehmigung der SL einholen unter Vorlage von Veranstaltungsplan und Finanzierungsplan.

Vertragsverpflichtung erst nach Erteilung der schriftlichen Zustimmungen der Eltern jedes Teilnehmers bzw. jedes volljährigen Schülers und der Genehmigung durch den SL eingehen.

Lehrkraft schließt Verträge im Namen der Eltern der SUS oder im Namen der volljährigen SuS ab. Die gesamtschuldnerische Haftung nach § 427 BGB ist auszuschließen. Allgemeine Geschäftsbedingungen daraufhin überprüfen! Keine Verträge unterzeichnen, in denen die Unterzeichner oder die gesamte Gruppe Vertragspartner sind und entsprechend haften.

Kostenübernahme bei volljährigen SuS durch schriftliche Zustimmung der Eltern/ schriftliche Erklärung der volljährigen SuS der Kostenübernahme durch sie selbst.

Erhöhung des Kostenrahmens aufgrund von Programmänderungen nur nach Zustimmung durch die Elternschaft.

Einholung der Erklärung „Frei von ansteckenden Krankheiten“ sowie zur Aufsicht und zu Verhaltensregelungen.

Bei Nichtteilnahme wegen Erkrankung von SuS Einbehaltung der anteiligen Reisekosten, wenn Rückzahlung von den Vertragspartnern nicht erreicht werden kann.

Eltern auf die Möglichkeit des Abschlusses einer Reiserücktrittsversicherung hinweisen. Ggf. einen Gruppenabschluss vorschlagen (evtl. günstiger).

Reisekostenerstattung für Lehrkräfte abweichend vom Reisekostengesetz* pauschal nur 20 € (Inland) bzw. 30 € (Ausland) plus Fahrtkosten; Antrag innerhalb von 6 Monaten nach Beendigung der Fahrt. Lehrer und Begleitpersonen müssen Freifahrten und kostenlose Unterbringung in Anspruch nehmen. Überzählige Freiplätze werden auf die Klassengemeinschaft umgelegt.

*Reisekostengesetz sieht bis 84 € vor.

Vorlage der Abrechnung und Abrechnung nach Abschluss der Fahrt bei der Elternschaft und Abstimmung, wie mit Überschüssen zu verfahren ist.

Bläserklassen

Seit dem Jahr 2001 gibt es für Schülerinnen und Schüler das Angebot, mit Beginn der 5. Klasse an unserer Schule eine Bläserklasse zu besuchen, im Schuljahr 2006/2007 wurden erstmals zwei Bläserklassen eingerichtet.

Bei einer Bläserklasse handelt es sich um eine reguläre 5. Klasse, die im Klassenverband in allen Fächern unterrichtet wird. Der Unterschied zu den Parallelklassen ist jedoch, dass im Musikunterricht alle Schülerinnen und Schüler eine Stunde Musikunterricht mehr erhalten, um für zwei Schuljahre ein Blasinstrument zu erlernen und nach der Methode „Bläserklasse“ gemeinsam zu musizieren.

Wie wird dieses Modell durchgeführt?

In einer Musikstunde findet der so genannte Registerunterricht statt, bei dem jede Instrumentengruppe bei einem Instrumentallehrer technische Grundlagen und Stücke erarbeitet. In der zweiten und dritten Musikstunde liegt der Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Musizieren, der so genannten Orchesterstunde. Hierbei werden auch übliche Unterrichtsinhalte erarbeitet.

Die Instrumente und Unterrichtsmaterialien werden über die Schule besorgt und den Schülern für zwei Jahre zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Bläserklasse

Spieltechnische Vorerfahrungen sind nicht nötig, jedoch aber die Bereitschaft zu zusätzlichem Engagement.

- Schülerinnen und Schüler müssen regelmäßig üben, auch außerhalb der Schule und zu bestimmten Anlässen mit der Bläserklasse auftreten
- Eltern müssen einen monatlichen Beitrag für die Instrumentennutzung und additiven, begleitenden Instrumentalunterricht aufbringen.

Sozialarbeit an der Adolf-Reichwein-Schule Neu-Anspach

A) Die Sozialarbeit an der ARS gliedert sich in zwei Bereiche:

1. Konkrete Fallarbeit
2. Allgemeine Beratung und Prävention

1. Konkrete Fallarbeit zur Hilfestellung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern

Um Schülerinnen und Schülern zu helfen, die mehr Unterstützung für die soziale Entwicklung benötigen, als Klassenlehrer, Fachlehrer und die vorhandenen Betreuungssysteme leisten können („Schwierige Fälle“), hat die Sozialarbeit an der ARS folgende Aufgaben:

- Hausbesuche in Abstimmung mit dem Elternhaus
- Hilfe bei der Lehrstellensuche (Begleitung zu Firmen, Betreuung beim Bewerbungsverfahren)
- Regelmäßiger Austausch mit den Stufenleiterinnen, REBUS, den Schulseelsorgerinnen, und dem Drogenberatungslehrer
- Kooperation mit der Jugendhilfe Neu-Anspach, basa und anderen Institutionen
- Sprechstunden für Schülerinnen und Schüler
- Fallbezogene Beratung von Lehrkräften und Eltern
- Betreuung von Schülerinnen und Schülern, die durch häufige Trainingsraumbesuche auffallen

2. Allgemeine Beratung und Prävention

Die Sozialarbeit an der ARS soll das Ziel haben, schwierige Fälle weitestgehend zu vermeiden oder aber frühzeitig zu unterstützen. Folgende konkrete Maßnahmen sollen zur Prävention beitragen:

- Teilnahme an Konferenzen
- Mitwirkung bei schulischen Projekten, sofern thematisch geboten

Die/der Sozialarbeiter(in) dokumentiert ihre/seine Arbeit.

B) Entwicklungsperspektiven

Im Sinne einer Prävention soll die/der Sozialarbeiter(in) mitwirken

- bei der Entwicklung von Präventionskonzepten und Durchführung entsprechender Maßnahmen
- bei der Entwicklung und Durchführung von Workshops unter dem Thema „Soziales Lernen“ als Abrufofferte für Klassen und als Angebote für Schüler im Rahmen der Nachmittagsbetreuung
- Allgemeine Beratung von Schulleitung, Lehrkräften und Eltern

Offene Lernzeit in den Stufen 5 und 6

A) Offene Lernzeit

Unter „offene Lernzeit“ (OL) verstehen wir eine offene Organisationsform des Unterrichts. Dies wird so organisiert, dass die OL-Stunden für alle beteiligten Klassen (2 bzw. 3 Hauptfachlehrer im Team) auf einem Stundenplan-Band liegen, d.h., sie finden für die beteiligten Klassen gleichzeitig statt. Jede Schülerin und jeder Schüler arbeitet in dieser Zeit an individuell für ihn gestalteten Arbeitsplänen (Checklisten), die seinem individuellen Leistungsstand fördern oder fordern. Dadurch erübrigen sich die Hausaufgaben (das Lernen für Klassenarbeiten und Vokabeltests natürlich nicht). Als Betreuung werden 2 oder 3 Hauptfachlehrer (mit unterschiedlichen Fächern) eingesetzt, so dass die Möglichkeit besteht, in der offenen Lernzeit denjenigen Lehrer aufzusuchen, durch den man sich die beste Unterstützung erhofft. Die genaue Organisation wird den einzelnen Teams überlassen.

B) Umsetzung des Konzepts der offenen Lernzeiten (OL)

- Alle 5. Klassen erhalten zusätzlich zum Pflichtunterricht 5 Wochenstunden „Offene Lernzeit“ (OL).
- Die dadurch zusätzlich notwendigen Nachmittagsstunden finden von Montag bis Mittwoch in der 8. und 9. Schulstunde statt. Sowohl Hauptfach- als auch Nebenfachunterricht als auch OL kann am Nachmittag liegen.
- LRS-Kurse entfallen, die LRS-Schüler werden über das LRS-Heft im D-Unterricht und/oder in OL gefördert.
- Die 3. Sportstunde kann bei Bedarf auch am Vormittag liegen.
- Die Koordination der Arbeit erfolgt in Teams (2 oder 3 Klassen) mit regelmäßigen Teamsitzungen. Dadurch ist ein regelmäßiger Austausch über die Lehr- und Lernsituation gewährleistet.
- Für die zusätzlich notwendigen Stunden wurde eine Erhöhung der Ganztagsmittel beantragt.

Historie

Beschlossen von der Schulkonferenz der ARS am 02.02.2017

Neufassung Leitsatz 5.1 (beinhaltet Ergänzung des Konzeptes „Offene Lernzeit“) von der Schulkonferenz beschlossen am 07.12.2017

Impressum

Adolf-Reichwein-Schule

Leitung: Michael Rosenstock , Dir.e.G.

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe des Hochtaunuskreises

Wiesenau 30

61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081 94319-0

Telefax: 06081 94319-40

Ständige Mitglieder der Steuergruppe Schulprogramm/Redaktion:

Dennis Nollau (Leitung), Beatrix Birkenstock, Tatjana Liebling, Michael Rosenstock, Michaela Schmidt, Michael Stanzel, Doris Zitzmann